Donnerstag, 19. Dezember 2024, Rotenburg-Bebraer Allgemeine / Lokales

Neuer Arzt fürs Medizinische Versorgungszentrum

Personal-Wechsel bei Tochterfirma der Stadt Bebra – Temole eröffnet Praxis in Nentershausen

Ist bisher im Kreis einzigartig: Der kaufmännische Geschäftsführer Volkmar Hanf vor dem kommunalen MVZ im Franz 52 an der Nürnberger Straße. © ArchivFoto: Clemens Herwig

Bebra/Nentershausen – Das kommunale Medizinische Versorgungszentrum (MVZ) der Stadt Bebra hat einen neuen Mediziner an Bord: Tommy Kencana ist Facharzt für Innere Medizin mit hausärztlicher Versorgung und wird ab Januar im „be! med“ tätig sein. Er übernimmt in Vollzeit die Aufgaben der beiden Teilzeit-Ärzte Dr. Dietrich Semm und Gloriette Temole. Das teilt der kaufmännische Geschäftsführer Volkmar Hanf mit.

Das Bebraer Urgestein Semm war bereits Anfang 2021 nach vielen Jahrzehnten im Einsatz als Hausarzt in den Ruhestand gegangen. Temole wird Bebra zum Jahresende verlassen und eine Praxis in der Gemeinde Nentershausen eröffnen, heißt es in einer Pressemitteilung.

Dort wird schon länger händeringend nach einer Hausärztin gesucht. Anfang des Jahres hatte der jüngst verabschiedete Bürgermeister Ralf Hilmes angedeutet, dass Grund zur Hoffnung bestehe, bei den Gesprächen allerdings Vertraulichkeit vereinbart worden sei. Verschärft hatte sich die Lage zwischenzeitlich dadurch, dass die mobile Arztpraxis Medibus zum Ende des Jahres ausrollt. Gloriette Temole ist Fachärztin für Allgemeinmedizin und hat in Dresden studiert. Sie arbeitete zunächst im Bad Hersfelder Klinikum und im Kreiskrankenhaus (KKH) in Rotenburg sowie in Hausarzt-Praxen in Heinebach und Bebra, bevor sie ans kommunale MVZ in Bebra wechselte.

Nachfolger Tommy Kencana hat seinen Facharzt ebenfalls in Deutschland absolviert und war in den vergangenen zehn Jahren an verschiedenen Kliniken in Bayern, Thüringen, Baden-Württemberg und Niedersachsen tätig. Davor arbeitete er in Indonesien als Arzt, heißt es in der Pressemitteilung der „be! med“.

Zahl der Arztsitze ist gestiegen

Das kommunale MVZ freut sich über den neuen Mediziner, sagt Geschäftsführer Hanf. Bebra hatte im Kampf gegen den Hausärztemangel Neuland betreten und als erste Kommune im Landkreis Hersfeld-Rotenburg den Aufbau eines eigenen Medizinischen Versorgungszentrums gestemmt. Die 100-prozentige Tochterfirma der Stadt ist eine sogenannte Anstalt öffentlichen Rechts (AöR). Sie arbeitet ähnlich wie der öffentliche Rundfunk eigenständig, wird aber von einem Verwaltungsrat unter Vorsitz von Bürgermeister Stefan Knoche kontrolliert. Ziel ist es, dass die AöR nach einer Übergangsphase schwarze Zahlen schreibt und sich selbst finanziert.

Im Juli des vergangenen Jahres startete das MVZ zunächst mit eineinhalb Arztsitzen der Kassenärztlichen Vereinigung (KV).

Mittlerweile stünden der „be! med“ zweieinhalb Arztsitze zur Verfügung, sagt Volkmar Hanf – neben Tommy Kencana und Ahmad Abu Shanab, ebenfalls Facharzt für Innere Medizin und hausärztliche Versorgung, wäre also noch eine halbe Stelle frei. Die städtische Tochter hat derzeit insgesamt zwölf Beschäftigte.
CLEMENS HERWIG